



# Dein Ort ist, wo Augen dich ansehen. Wo Augen sich treffen, entstehst Du.

Hilde Domin

## **Für Andacht und Gottesdienst**

03. März 2024 · Okuli

Erinnerst Du Dich an diesen Blick? Der verstohlen schüchterne Blick. ‚Hat sie wirklich zu mir geschaut?‘ Zaghafte hast Du selbst hingeschaut. ‚Ob sie den Blick erwidert?‘ Und dann der Moment als die Blicke sich trafen. Das war besonders. Plötzlich warst Du ein anderer. Du warst verliebt.

Erinnerst Du Dich an diese Augen? Die Tiefe, die nur Kinderaugen haben können. Das Leuchten im Blick. Sie sagen aus tiefstem Herzen: „Danke, dass Du da bist.“ Plötzlich warst Du eine andere. Du warst die Mutter, der Ort der Geborgenheit und des Trostes.

Erinnerst Du Dich, wie sehr Du erschrocken warst? Es brauchte keine Worte. Die Augen der Mutter haben alles gesagt. Trauer lag in ihrem Blick, vielleicht auch Wut. Wie schwer war es, diesen Blick auszuhalten. Plötzlich wolltest Du im Boden versinken. Doch dann war da wieder die Wärme in ihren Augen. Du konntest der Mutter in die Augen schauen und stumm sagte sie: ‚Ich hab Dich ja doch lieb.‘

Erinnerst Du Dich? Immer wieder wirst Du angeschaut. Mal flüchtig, mal ganz innig. Immer wieder verändert Dich dieser Moment. Du wirst gesehen. Du bist es wert gesehen zu werden. Du bist schön. Du bist liebenswert. Es sind Menschen, die dich ansehen, deren Blicke dich berühren und verändern.

Und dann ist da noch der, der dich bereits gesehen hat, lange bevor du geboren wurdest. Dann ist da der, der dich immer wieder ansieht mit dem Blick seiner Liebe. Er hat dich gewollt. Von Anfang an. Er hat dich gewollt und gesagt: Siehe, es ist sehr gut.

Wir beten: Danke, Gott, für alle Augenblicke. Danke, dass Du uns siehst und immer wieder Ja zu uns sagst. Amen.

Steffen Pospischil

EG 432 Gott gab uns Atem, damit wir leben